

sonderen Dank aller Freunde der Kirchenmusik erworben. Die Litanei entspricht sowohl allen kirchlichen als auch künstlerischen Anforderungen; sie ist lieblich, eindrucksvoll und stimmt durch ihre gemüthsvollen Weisen zur Andacht. Am Herz Jesu-Feste wurde diese Litanei in der Jesuitenkirche am Freinberg aufgeführt und hat allgemeinen Beifall gefunden. Wir können dieselbe gut geschulten Kirchendienern bestens empfehlen und sind überzeugt, daß diese Litanei, gut aufgeführt, überall zur Andacht stimmen werde. S.

33) **Das heilige Fest Maria Geburt.** Predigt, gehalten in der Klosterkirche der ehrw. Schulschwestern in Marburg am 8. September 1898 (Marburg 1898, 30 S.).

34) **Gedenkrede** anlässlich des Trauerbegängnisses nach weiland Ihrer k. u. k. apost. Majestät der Kaiserin und Königin **Elisabeth** von Oesterreich. Gehalten am 16. September 1898 in der Domkirche zu Marburg. (Marburg 1898, 48 S.).

35) **Die Kapellen-Weihe** in der k. k. Staats-Oberrealschule zu Marburg. Ansprache, gehalten am 23. October 1898. (Marburg 1899, 36 S.).

36) **Das Fahnenweihe-Fest** des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg. Ansprache, gehalten den 2. December 1898. (Marburg 1899, 39 S.).

37) **Die Einweihung des Kaiser Franz Josef-Spitals** des deutschen Ritterordens in Friedau a. d. Drau. Ansprache gehalten in Friedau, am Feste des heiligen Georg, den 24. April 1899 (Marburg, 1899, 49 S.).

38) **Das Fahnenweihe-Fest** der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt in Marburg. Ansprache, gehalten am 5. Sonntage nach Ostern, den 7. Mai 1899. (Marburg 1899, 49 S.).

Dies die kurzen Titel von sechs Kanzelvorträgen, die der hochwürdigste Herr Dr. Michael Rapotnik, Fürstbischöf von Lavant, im Laufe eines Jahres bei den oben angegebenen Anlässen gehalten und die er über besonderen Wunsch in der St. Cyrillus-Buchdruckerei in Marburg hat erscheinen lassen.

Jede dieser sechs glänzend ausgestatteten Broschüren im Lexikonformate wurde einer hervorragenden Persönlichkeit, so z. B. Nr. 5 Sr. k. u. k. Hoheit dem Hochwürdigst-Durchlauchtigsten Herrn Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Eugen, Nr. 6 seinem gewesenen Schulkatecheten, dem hochw. Herrn fh. Con-
fistorialrathe und k. k. Religionsprofessor Fr. Janezic, dem „edlen Spender des prächtigen, allseits bewunderten Schulbanners“; oder einer ganzen Körperschaft, wie z. B. Nr. 1 den ehrwürdigen Schulschwestern in Marburg, Nr. 3 und 4 dem betreffenden Lehrkörper wie den demselben unterstellten Studierenden, endlich Nr. 2 wurde dem „pietätswollen Andenken an die hochsinnige und herzens-
edle Kaiserin und Landesmutter Elisabeth“ gewidmet.

Die Anrede Nr. 5 ist ebendort auch in slovenischer Sprache erschienen u. zw. unter dem Titel: **Blagoslovljenje Cesar Franco Jozef-Bolniznice** v Ormozu ob Dravi na praznik sv. Jurija dne 24. aprila 1899 (Maribor 1899, 34 str.), weil der hochwürdigste Herr Fürstbischöf die zum Feste zahlreich erschienene Landbevölkerung in Gegenwart Sr. k. Hoheit auch in seiner Muttersprache angeredet hatte. Nebenbei sei es bemerkt, daß in einem großen Theile der Lavanter Diocese das Fest des heiligen Georg erst am 24. April gefeiert wird. Was jedoch den Inhalt dieser herrlichen Ansprache anbelangt, läßt sich derselbe in Kürze wohl kaum wiedergeben. Hoffentlich werden diese, wie alle bisher veröffentlichten, im Buchhandel jedoch nicht erhältlichen Predigten unseres hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfes bald einem weiteren Leserkreis zu-

gänglich gemacht werden. Einstweilen hatte, soweit uns bekannt geworden ist, die löbliche k. k. Direction des Staatsgymnasiums in Marburg die zarte Aufmerksamkeit, die von Sr. fürstbischöflichen Gnaden am goldenen Kaiser-Jubelfeste zu Ehren Sr. Majestät des Jubelkaisers gelegentlich der Fahnenweihe gehaltene Rede wörtlich in ihrem Jahresprogramme abdrucken zu lassen.

Es sei kurz erwähnt, daß die Ansprache bei der Kapellenweihe in der k. k. Staats-Oberrealschule einen unwiderleglichen Beweis enthält, daß das richtige Studium der Naturwissenschaften wie der Geschichte die Religion nicht zerstöre, sondern nur die echte Religiosität gewaltig befördere.

Die jüngste Anrede, gehalten beim Fahnenweihesfeste der k. k. Lehrerbildungsanstalt gipfelt in dem Lehrsatz: Jesus Christus, der göttliche Lehrmeister, ist das Wahrzeichen, dem alle Lehrer und Erzieher der christlichen Jugend zu folgen haben. Möchte diese Rede nicht bloß die weiteste Verbreitung, sondern die ihr gebührende Würdigung finden, dann wäre es mit der Socialdemokratie unter den Volksschullehrern bald zu Ende. Freilich muß sich zur Wissenschaft auch die Frömmigkeit gesellen, darum wurde den künftigen Erziehern unserer Jugend darin in wunderbaren Zügen der heilige Aloysius als nachahmungswürdigstes Vorbild vor die Augen geführt.

Gonobitz.

Bartholomäus Boh, Dechant.

39) **Chrysologus.** Monatsschrift für katholische Kanzelberedsamkeit. Herausgegeben von Dr. Verlage. 39. Jahrgang. 1899. Paderborn, Ferd. Schöningh. 12 Hefte. M. 5.70 = K 6.84.

40) **Kanzelstimmen.** Predigtenzyklus auf alle Sonn- und Feiertage. Redigiert von G. M. Schuler. 21. Jahrgang. 1899. Würzburg, F. K. Bucher. 12 Hefte. M. 6.— = K 7.20.

41) **Blätter für Kanzelberedsamkeit.** Redigiert von Anton Steiner. 19. Band. 1899. Wien, Heinrich Kirsch. 10 Hefte K 7.20 = M. 7.20.

Es dürfte angezeigt sein, auf obige Predigtzeitschriften aufmerksam zu machen und sie zu empfehlen. Inwieweit diese Empfehlung gewünscht wird, sagt wohl die Redaction einer dieser Zeitschriften selber, wenn sie in ihren Mittheilungen an einen Ungenannten schreibt: „de gustibus non est di putandum gilt auch hier; dem gefällt dies, einem anderen sagt wieder anderes besser zu für ein wörtliches Memorieren ist gar kein Vortrag eingerichtet. Einer, der selbst nichts arbeitet, sondern nur eine gedruckte Predigt sich einlernt, taugt nicht zum Predigamte; und der alles andere für wichtiger hält als seine Berufsarbeit, hätte sich nicht ausweichen lassen sollen. Damit werden hochw. Herr Ungenannter gewiß einverstanden sein. Eine homiletische Zeitschrift soll sich eigentlich nur darauf beschränken, Gedanken anzugeben und Predigtmaterialien zum Verarbeiten zu liefern“ Vielleicht werden auch die Herausgeber der beiden anderen Zeitschriften mit diesen Worten ihres Collegen einverstanden sein. Und wenn auch jemand meinte, Unterrichtsbücher seien besser als Predigtwerke und es genügen von letzteren einige wenige als Lectüre behufs rhetorischer Ausbildung, so haben doch auch die Predigtwerke und neben diesen die Predigtzeitschriften ihre Existenzberechtigung, ihre Bedeutung und ihren Nutzen. Daß dem so sei, zeigt schon das Alter obiger Predigtzeitschriften. Chrysologus, die älteste von den dreien, hat bereits 39 Jahre hinter sich, hat sich immer wieder verjüngt und vergrößert und große Beliebtheit sich erworben. Jedes Heft enthält circa 15—20 Predigten, Früh- und Hauptpredigten für die Sonn- und Feiertage, Predigten auf nicht gebotene Festtage von Heiligen, als Patrociniums-Festpredigten verwendbar, ferner zwei Cyklen Fastenpredigten (über das Leiden Christi und über die sieben Hauptsünden) und andere Gelegenheitspredigten. Die Materialien zu Predigten über die Episteln des katholischen Kirchenjahres dürften den Seelsorgern in jenen Diöcesen besonders erwünscht sein, in denen das Vorlesen der Episteln angeordnet ist, in welchem Falle aber Epistelpredigten sehr am Platze